

## IV. Vereinsnachrichten

### Chronik des Jahres 2019 mit Tagungsberichten

von *Maria E. Gründig*

#### *40 Jahre Geschichtsverein*

2019 jährte sich die Gründung des Geschichtsvereins zum 40. Mal. In der diesjährigen Chronik soll daher in einem kurzen Rückblick schlaglichtartig über die zurückliegende Zeit berichtet werden.

Seit seiner Gründung im Jahr 1979 ist der Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart dem Ziel verpflichtet, historisches Bewusstsein zu schärfen und zu zeigen, dass Kirchengeschichte mehr ist als bloße Vergangenheit. Mit Publikationen und Veranstaltungen und den dadurch gewonnenen historischen Einsichten trägt er dazu bei, den Blick auf die Gegenwart zu vertiefen, um die Zukunft (besser) gestalten zu können. Der Geschichtsverein agiert an der Schnittstelle von Wissenschaft und Vermittlung und wirkt in beide Bereiche hinein. Seine ersten Vorsitzenden, Rudolf Reinhardt (1979–1998) und Wolfgang Zimmermann (1998–2010), konnten eine stabile Basis schaffen und im neuen Jahrtausend zeitgemäße Anpassungen vornehmen.

Eine zentrale Aufgabe des Geschichtsvereins ist die Herausgabe des Rottenburger Jahrbuchs für Kirchengeschichte, das im 40. Jahr seines Bestehens in 37 Bänden vorliegt. Im deutschsprachigen Raum gilt das Jahrbuch als »das Erste« unter den Schriften kirchenhistorischer Vereinigungen. Die Aufsätze und Rezensionen des RJKG (auch RoJKG) können heute nicht nur in den Jahrbüchern gelesen, sondern auch digital eingesehen und recherchiert werden. Weitere Veröffentlichungen entstanden unter Mitwirkung oder Verantwortung des Geschichtsvereins, beispielsweise das »Württembergische Klosterbuch« (2003) oder die »Geschichte der Diözese Rottenburg-Stuttgart« (2019).

Der Vorstand des Geschichtsvereins konnte seit seiner Gründung durchgängig mit kompetenten Mitgliedern besetzt werden, die nicht zuletzt vielbeachtete wissenschaftliche Studientagungen konzipierten. Während dieser Tagungen werden neue Fragestellungen und Forschungsansätze formuliert und diskutiert, so dass in vielen Bereichen kirchenhistorisches Wissen generiert werden konnte.

Dem Geschichtsverein gelang es, sich als wichtiger kultureller Player zu positionieren. 2005 entschied der Vorstand, mehr öffentliche Präsenz zu zeigen und die Zahl der Veranstaltungen zu erhöhen. Parallel dazu erfolgte der Einstieg in eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit; ein umfassendes Corporate Design wurde entwickelt und der Einsatz digitaler Medien vorangetrieben. Newsletter und Website sind seitdem zu wichtigen Informationsmitteln geworden, die von Mitgliedern und historisch Interessierten gern genutzt werden.

Nicht zuletzt aufgrund erfolgreich ausgebauter Netzwerkarbeit entwickelte sich der Geschichtsverein zu einem geschätzten Kooperationspartner, dem hohe wissenschaftliche und organisatorische Kompetenz zugeschrieben werden. Institutionen wie die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, das Haus der Geschichte Baden-Württemberg, die

Staatgalerie Stuttgart oder die Gesellschaft Oberschwaben sowie zahlreiche Lehrstühle und Professuren unterschiedlichster Fachdisziplinen nicht nur innerhalb Deutschlands arbeiten gern mit uns zusammen. Stabilster Partner seit der Gründung ist jedoch die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, mit der wir unsere jährliche wissenschaftliche Studientagung in Weingarten durchführen.

Seit der Gründung, besonders aber seit der Neuausrichtung nach 2005 konnte sich der Geschichtsverein immer auf die Unterstützung durch das Bischöfliche Ordinariat verlassen, das die hierfür notwendige personelle Ausstattung garantiert. Ein besonderer Dank gebührt im Jubiläumsjahr Herrn em. Weihbischof Dr. Johannes Kreidler für dessen immer wohlwollende und nachhaltige Unterstützung.

Neue Mitglieder gewinnt der Geschichtsverein heute vor allem durch seine Veranstaltungen. Hierbei werden breite historisch interessierte Kreise erreicht – auch solche, die mit unserer Kirche wenig Kontakt haben. Obgleich Kirchengeschichte oder die Geschichte der Diözese nur einen kleinen Ausschnitt im Feld der Historie darstellen, freuen wir uns, dass mit unseren Themen Interessierte aus allen Bevölkerungsschichten begeistert werden können. Der Kontakt mit Wissenschaft und Forschung ist ebenso wichtig wie die Präsentation und Vermittlung neuer Wissensbestände in die Breite.

Trotz leicht sinkender Mitgliederzahlen gehört der Geschichtsverein im 40. Jahr seines Bestehens zu den großen und anerkannten kirchenhistorischen Institutionen im deutschsprachigen Raum. Bei all seinen Aktivitäten kann er auf eine solide Mitgliederstruktur bauen. Seine persönlichen und institutionellen Mitglieder sind und bleiben das Rückgrat seines Tuns. Zusammen mit der Diözese tragen die Mitglieder durch ihre finanziellen Beiträge erheblich zum Erfolg des Geschichtsvereins bei. Ihnen sei dieser Rückblick gewidmet.

## *Publikationen*

### *Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte*

Anfang 2019 erschien der 37. Band des Rottenburger Jahrbuchs für Kirchengeschichte. Er trägt den Titel »Wie bildet Geschichte« und publiziert die Ergebnisse der von unserem Vorstandsmitglied Ines Weber (Universität Linz) initiierten gleichnamigen Tagung von 2018. Der Band umfasst zudem 70 Rezensionen sowie die Vereinsnachrichten mit der Chronik des Jahres 2017. Die Schriftleitung des Bandes lag wiederum in den umsichtigen Händen unseres Vorsitzenden Claus Arnold, der es sich nicht nehmen ließ, diesen Band Bischof Dr. Gebhard Fürst zu widmen, der im Dezember 2018 seinen 70. Geburtstag feiern durfte.

Die Digitalisierung der Rottenburger Jahrbücher schritt auch 2019 vorwärts, so dass nun die Bände 26 bis 37 weltweit über die Universitätsbibliothek Tübingen gelesen werden können.

### *Geschichte der Diözese Rottenburg-Stuttgart*

Nach mehrjähriger Arbeit konnte im April die zunächst als einbändig geplante, dann auf zwei Bände erweiterte »Geschichte der Diözese Rottenburg-Stuttgart« erscheinen. Die beiden reich bebilderten Bücher erzählen die Geschichte des gelebten Glaubens und erläutern in 14 Kapiteln die Geschichte im Bereich der heutigen Diözese, beginnend mit der Christianisierung im frühen 7. Jahrhundert bis zum Kaiserreich (Bd. 1) und von der

Weimarer Republik bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil und seinen Auswirkungen. Im letzten Kapitel des zweiten Bandes reflektiert Bischof Dr. Gebhard Fürst über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Diözese.

Die beiden großformatigen Bände umfassen 1.524 Seiten und etwa 1.500 Abbildungen. Diagramme und Grafiken und eine herausnehmbare Karte der Diözese komplettieren das Geschichtswerk, das von Andreas Holzem und Wolfgang Zimmermann herausgegeben wurde. Mitglieder des Geschichtsvereins konnten die Bände preisreduziert erwerben. Im Buchhandel ist die Publikation unter ISBN 987-3-7995-0571-0 geführt und für € 69,00 erwerbbar.

## *Veranstaltungen*

Auch 2019 führte der Geschichtsverein überdurchschnittlich viele Veranstaltungen durch. Ein Teil konnte als Kooperation angeboten werden, so dass die jeweils bearbeiteten historischen Felder aus unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet wurden und personell und finanziell realisierbar waren.

### *Stuttgarter Gespräche zur historisch-politischen Kultur am 25. März*

Die Förderung durch das Ministerium für Soziales und Integration und der Katholischen Erwachsenenbildung (keb) Stuttgart ermöglichte es dem Geschichtsverein, gemeinsam mit der Akademie der Diözese einen Studientag zu planen, der unter dem Titel »Kinder, Küche, Kirche? 100 Jahre Frauenwahlrecht und die Folgen in Kirche, Politik und Gesellschaft« im Stuttgarter Haus der Katholischen Kirche stattfand. Im gut besuchten Studientag schufen Vorträge über die Frauenbewegung innerhalb und außerhalb der Katholischen Kirche die historische Basis, um deren Entwicklung in den vergangenen 100 Jahren kennenzulernen und zu reflektieren. Zahlreiche Diskussionsbeiträge zeugten gegen Ende der Veranstaltung von Frustration und Resignation. Allerdings wurde auch deutlich, dass ehrenamtlich tätige wie theologisch geschulte Frauen in ihren Ämtern sehr wohl Freiräume nutzen und durch ihre Aktivitäten – wenn auch möglicherweise nicht durch das Kirchenrecht gedeckt – Partizipation realisieren und einen wesentlichen Beitrag zu Entwicklung und Veränderung ihrer Kirche beitragen.

Weitere Informationen zum Studientag und ein Tagungsbericht bietet die Website des Geschichtsvereins unter <https://www.gv-drs.de/index.php?id=192>.

### *Buchpräsentation und Buchübergabe am 13. April*

Im Stuttgarter Haus der Katholischen Kirche konnte der Geschichtsverein die große Publikation »Geschichte der Diözese Rottenburg-Stuttgart« präsentieren. Auf informative und unterhaltsame Weise präsentierten die beiden Herausgeber Andreas Holzem und Wolfgang Zimmermann das große zweibändige Werk und dankten den 80 am Buchprojekt Beteiligten, vor allem aber den Verfassern der Kapiteltexte, die ausnahmslos Vorstandsmitglieder des Geschichtsvereins der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind oder waren.

Mehr hierzu findet sich auf unserer Website <https://www.gv-drs.de/index.php?id=85>.

### *Führung und Vortrag zu Bischof Josef Lipp am 11. Juli*

Gemeinsam mit dem Geschichts- und Altertumsverein und dem Stiftsbund Ellwangen lud der Geschichtsverein zu Führungen durch das Schloss Ellwangen mit Museum und zum Vortrag ein. Im Thronsaal des Schlosses erinnerte Hubert Wolf an Leben und Wirken des vor 150 Jahren verstorbenen Bischofs der Diözese Rottenburg, Josef Lipp (1795–1869). 1815 hatte Bischof Lipp an der »Friedrichsuniversität« zu Ellwangen das Theologiestudium aufgenommen. Als Bischof konnte er erfolgreich das Verhältnis zwischen Staat und Kirche klären. Weil er den Zölibat kritisch hinterfragte und von Rottenburger Domherren insgesamt als zu liberal empfunden wurde, war er Denunziationen ausgesetzt, die ihm die Arbeit als zweitem Rottenburger Bischof erschwerten. Ein kleiner Empfang beschloss den Abend und ermöglichte Gespräch und Begegnung.

### *Tagung in Heiligkreuztal vom 26. bis 27. Juli*

Im Jahr 1319 wurden der erweiterte Bau des Zisterzienserinnenklosters Heiligkreuztal, auf dessen Boden seit 1227 eine Beginengemeinschaft lebte, sowie das dazugehörige hochgotische Münster geweiht. Aus Anlass des Weihejubiläums vor 700 Jahren waren der Geschichtsverein und die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart federführend bei der Planung der wissenschaftlichen Tagung beteiligt, die gemeinsam mit der Stefanus-Gemeinschaft und dem Geistlichen Zentrum Heiligkreuztal, den Staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württemberg (SSG) sowie der Gesellschaft und der Stiftung Oberschwaben getragen wurde.

Ein ausführlicher Tagungsbericht und weitere Informationen finden sich auf der Website <https://www.gv-drs.de/index.php?id=197>.

### *Studientag in Weingarten vom 19. bis 21. September*

Unter dem Tagungstitel »Katechismen – Instrumente der Glaubensweitergabe? Religiöse Unterweisung im deutschen Südwesten seit der Frühen Neuzeit« untersuchten elf Referentinnen und Referenten Handbücher der Unterweisung, die vor allem im 19. Jahrhundert in zum Teil großer Zahl und in vielen Auflagen unter Volk gebracht wurden. Der vorliegende Band veröffentlicht die Ergebnisse dieser Tagung.

Programm und Tagungsbericht sind unter <https://www.gv-drs.de/index.php?id=203> abrufbar.

### *Studientagung »Klöster im Mittelalter« am 26. Oktober*

In Bad Urach boten das Residenzschloss und das Stift Urach, das 1477 als »Stift der Brüder vom gemeinsamen Leben« gegründet wurde, den passenden Rahmen, um am Vormittag das Thema »Klöster im Mittelalter« zu behandeln. Gert Melville (Dresden) und Sabine Holtz (Stuttgart) waren eingeladen, über das klösterliche Leben im späteren Mittelalter und über die Vielgestaltigkeit von Religiosität in der damaligen Zeit und in der Region Urach zu referieren. Nach einem gemeinsamen Mittagessen schlossen sich Führungen durch das Schloss und die Pfarrkirche St. Amandus an. Die Mitgliederversammlung beschloss den Tag. Ein zentraler Höhepunkt des Tages war die feierliche Überreichung des Bischof-Carl-Joseph-von-Hefe-Preises an die Landeshistorikerin Amelie Bieg (mehr dazu unter »Weitere Nachrichten«).

### *Tagung »Frauenstifte – Männerstifte« vom 28. bis 30. November*

Der Geschichtsverein unterstützte eine Tagung, die von der Akademie der Diözese und dem Institut für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften der Universität Tübingen und der Abteilung für Regionalgeschichte der Universität Kiel organisiert wurde. Aus Anlass der Präsentation des »Handbuch[es] der Stiftskirchen in Baden-Württemberg« fand diese Tagung statt, in der Forschungen zur Genese von Stiften und zu Macht und Herrschaft der südwestdeutschen Stifte vorgestellt und Handlungsspielräume und Lebensweisen beleuchtet wurden. Das »Handbuch der Stiftskirchen in Baden-Württemberg«, hrsg. von Sönke Lorenz (†), Oliver Auge und Sigrid Hirbodian ist im Jan Thorbecke Verlag erschienen. 720 Seiten mit 380 Abbildungen kosten 58 Euro.

### *Weitere Nachrichten*

#### *Umzug der Geschäftsstelle im September*

In einem turbulenten Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Aufgaben vollzog sich der Umzug der Geschäftsstelle des Geschichtsvereins. Von der Stuttgarter Halbhöhenlage in der Stafflenbergstraße ging es hinauf nach Stuttgart-Degerloch, wo die Geschäftsführung im Neubau des Bischof-Leiprecht-Hauses in der Jahnstraße 30 ein neues, gut ausgestattetes Domizil vorfand.

#### *Bischof-Carl-Joseph-von-Hefele-Preis 2019*

Die Überreichung des Bischof-Carl-Joseph-von-Hefele-Preises an die Landeshistorikerin Amelie Bieg war ein Höhepunkt des Studientags in Bad Urach. Die Masterarbeit der Nachwuchswissenschaftlerin behandelt den Widerstand von Katholiken gegen Maßnahmen, die katholische Aufklärer und württembergische Beamte in den Oberämtern Ellwangen und Gmünd im Zeitraum 1802/03 bis 1848/1849 umzusetzen versuchten. Das Kuratorium zur Vergabe des Preises – es besteht derzeit aus den Vorstandsmitgliedern des Geschichtsvereins – wählte diese Arbeit unter den eingegangenen universitären Abschlussarbeiten als besonders preiswürdig aus, weil sie durch ihre solide Quellenerhebung und -deutung eine Perspektive »von unten« eröffnet und damit die bisherige Forschung zum Thema deutlich bereichert habe. Dem Vorschlag des Kuratoriums, den Preis von 2019 an die junge Wissenschaftlerin zu vergeben, schloss sich Bischof Dr. Gebhard Fürst an und bat Weihbischof Dr. Gerhard Schneider, den Preis in seinem Namen zu überreichen. Dieser benannte in seiner Laudatio unter anderem die Besonderheit, dass Amelie Bieg den Widerstand der Bevölkerung gegen die aufklärerischen und staatskirchlichen Maßnahmen gegen Feiertage, Wallfahrten, Bittgänge und Heiligenverehrung exakt rekonstruiert und damit einen wesentlichen Beitrag für die diözesane Kirchengeschichte geleistet habe. Er wünschte der jungen Stuttgarter Promovendin weiterhin viel Erfolg für ihre wissenschaftliche Arbeit und überreichte Preisurkunde und Scheck. Daran anschließend stellte die Preisträgerin die wichtigsten Erkenntnisse aus ihrer Masterarbeit vor. Im vorliegenden RJKG ist diese Zusammenfassung auf den Seiten 371–382 abgedruckt.

### *Der Vorsitzende des Geschichtsvereins beendet seine Arbeit*

Der 2010 zum ersten Mal in den Vorstand des Geschichtsvereins gewählt und 2015 durch den Vorstand einstimmig zum Vorsitzenden bestimmte Prof. Dr. Claus Arnold (Mainz) hat ein Jahr vor Ende seiner geplanten Amtszeit den Vorsitz im Geschichtsverein niedergelegt. Mit großem Bedauern nahmen die Verantwortlichen im Geschichtsverein seinen Entschluss zur Kenntnis. Am 1. Adventssonntag informierte Herr Arnold den Vorstand und den Protektor des Geschichtsvereins über seine Entscheidung. Er begründete seinen Schritt mit der Notwendigkeit, seine »Kräfte wieder ganz auf die Aufgaben in Mainz, an der Universität und im Bistum [...] konzentrieren« zu wollen. Gleichwohl übernahm er dankenswerterweise die Schriftleitung für Band 38 des RJKG bis zur Druckfreigabe. Claus Arnold ist während seiner nahezu zehnjährigen Arbeit als Vorstandsmitglied und Vorsitzender, als erfolgreicher Initiator von Studientagungen, als Schriftleiter des RJKG und nicht zuletzt als Autor in der »Geschichte der Diözese Rottenburg-Stuttgart« zu einer überaus wichtigen und tragenden Stütze für den Geschichtsverein geworden. Die Aktiven im Geschichtsverein wünschen ihm persönlich und beruflich alles erdenklich Gute und danken ihm für seine langjährige stets zuverlässige und qualitätvolle Arbeit für den Geschichtsverein.

Die Aufgaben des Vorsitzenden übernahm satzungsgemäß der Erste Stellvertretende Vorsitzende, Prof. Dr. Dietmar Schiersner. Bis zu den Wahlen arbeitete er in vertrauensvoller Weise mit dem Zweiten Stellvertretenden Vorsitzenden, Prof. Dr. Dominik Burkard, und der Geschäftsführerin Dr. Maria E. Gründig zusammen.

### Die Verstorbenen des Jahres 2019

Dagmar Prinz, Stuttgart	im Januar
Pfr. i. R. Walter Arnold	im Februar
Diözesanarchivar Kurt Maier, Rottweil	im Februar
Hans Karg, Rottenburg a. N.	im März
Rudolf Rhein, Stuttgart	im Mai
Markus Otto Hirth, Würzburg	im Mai
Dr. Wolfgang Wieland, Echterdingen	im Juli
Robert Zehnder, Bad Mergentheim	im August
Dr. Waldemar Teufel, Rottenburg a. N.	im September
Pfr. Dr. Harald Talgner, Oberdischingen	im Oktober

### *Nachruf Dr. Waldemar Teufel*

Überraschend wurde am 8. September 2019 unser Ehrenmitglied, Herr Dr. iur. Waldemar Teufel nach einer plötzlich eingetretenen Erkrankung im Alter von 76 Jahren aus einem überaus aktiven Leben gerissen.

Mit ihm verliert der Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart eine engagierte und kenntnisreiche Persönlichkeit, die durch ihren juristischen Weitblick schon im Vorfeld der Vereinsgründung Bedeutendes für den Geschichtsverein geleistet hat: In seinen Händen lag die Erarbeitung der Vereinssatzung, die noch heute die Grundlage für die Arbeit des Geschichtsvereins bildet und durch die der Verein seit der Eintragung in das Vereinsregister ohne Unterbrechung als Förderer wissenschaftlicher Ziele definiert und anerkannt ist.

Über 30 Jahre – von 1979 bis 2010 – war Herr Dr. Teufel Mitglied des Vorstands. Dieser konnte sich immer auf seinen historischen Verstand, seine juristische Sachkenntnis und sein ausgeprägtes Verhandlungsgeschick verlassen; dies machte ihn zu einem wichtigen Gestalter unserer Vereinigung. Das Amt des Schatzmeisters und Kassensführers übte er bis 2010 in vorbildlicher Weise aus. Auch nach seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2003 – als Diözesanjustitiar und Kanzler hatte er über viele Jahre wesentliche Bereiche der diözesanen Verwaltung gesteuert – blieb Herr Dr. Teufel bis zuletzt für die Vorsitzenden, den Vorstand und die Geschäftsführung ein unersetzlicher Ratgeber.

Für seine großen Verdienste wurde er im Oktober 2011 in Riedlingen zum zwölften Ehrenmitglied des Geschichtsvereins ernannt. Diese Ehrung nahm Herr Dr. Teufel mit Freude entgegen. In seiner Dankesrede zeigte er sich den Anwesenden wiederum als eine Persönlichkeit, die durch Bescheidenheit, Freundlichkeit und Menschlichkeit überzeugte, und die auch wegen seines unverwechselbaren Humors, der auch in dieser Rede aufblitzte, immer in unserem Gedächtnis bleiben wird.

Am 11. September war der Dom St. Martin in Rottenburg während des Requiems für den Verstorbenen bis auf den letzten Platz gefüllt. Dies zeigt, dass unser Ehrenmitglied nicht nur für den Geschichtsverein, sondern auch für zahlreiche andere Organisationen und für viele Menschen eine außergewöhnliche Persönlichkeit war, der man mit Dank die letzte Ehre erwies.

Während der Jahresversammlung in Bad Urach im Oktober 2019 gedachte der Geschichtsverein dieses herausragenden Förderers unseres Geschichtsvereins durch eine Schweigeminute und ein stilles Gebet.

Ohne sein kluges Handeln wäre der Geschichtsverein heute nicht dort, wo er im 40. Jahr seines Bestehens steht. Wir haben ihm viel zu verdanken.

## Anschriften

### *Geschäftsstelle*

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart  
 Telefon: 0711/9791 4421  
 E-Mail: geschichtsverein.stuttgart@drs.de  
 sowie info@gv-drs.de  
 Webseite: www.gv-drs.de

### *Geschäftsführung/ Wissenschaftliche Koordination*

Dr. MARIA E. GRÜNDIG  
 Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart  
 Telefon: 0711/9791 4421  
 E-Mail: maria.e.gruendig@drs.de

### *Finanzen*

Dr. MARIA E. GRÜNDIG

### *Kassenprüfung*

ANNA KATHARINA KURRE, Oberstenfeld  
 CHRISTINE REINSCH-MÜLLER, Stuttgart

### *Bibliothek*

GEORG OTT-STELZNER,  
 Diözesanbibliothek Rottenburg

### *Schriftleitung RJKG*

#### *Gesamter Band:*

Prof. Dr. DIETMAR SCHIERSNER  
 Professur für (Spät-)Mittelalter und Frühe Neuzeit  
 University of Education  
 Kirchplatz 2, 88250 Weingarten  
 E-Mail: schiersner@ph-weingarten.de

#### *Aufsatzteil (thematischer Schwerpunkt):*

Prof. Dr. DOMINIK BURKARD  
 Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit  
 Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
 Institut für Historische Theologie  
 Bibrastraße 14, 97070 Würzburg  
 E-Mail: dominik.burkard@theologie.uni-wuerzburg.de

#### *Rezensionen:*

Prof. Dr. ANDREAS HOLZEM  
 Lehrstuhl für Mittlere und Neuere Kirchengeschichte  
 Universität Tübingen  
 Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen  
 E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de

## Dem Vorstand gehören an

Professor Dr. DIETMAR SCHIERSNER (Weingarten), Erster Stellvertretender Vorsitzender  
Professor Dr. DOMINIK BURKARD (Würzburg), Zweiter Stellvertretender Vorsitzender  
Diözesanarchivarin ANGELA ERBACHER (Rottenburg), Schriftführerin  
Pfarrer DIETMAR KRIEG (Heidenheim)  
Domkapitular Dr. UWE SCHARFENECKER (Rottenburg)  
Professorin Dr. INES WEBER (Linz)  
Akademiedirektorin Dr. VERENA WODTKE-WERNER (Stuttgart)

## Bibliothek

Eine Zusammenstellung der Zeitschriften und Jahrbände, die der Geschichtsverein im Schriftentausch bezieht, findet sich auf der Webseite des Geschichtsvereins <http://gv-drs.de/bibliothek>.

Buchgeschenke für unsere Bibliothek erhielten wir von:  
Julius Wilbs, Dunningen

## Weitere Informationen

auf der Website des Geschichtsvereins [www.gv-drs.de](http://www.gv-drs.de)

